

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

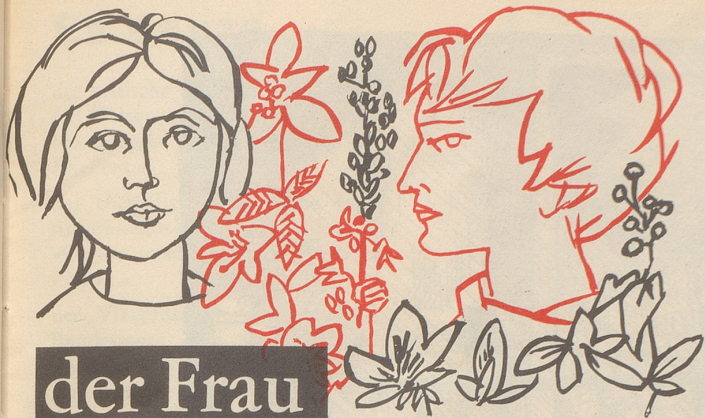
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



der Frau

harmloser Natur sind, so kommt man sich trotz aller Erleichterung ein wenig lächerlich vor. Nun, eine vernünftige Mutter wird sich im Zweifelsfalle sagen: Lieber zehnmal zu viel, als einmal zu wenig. Wenn es uns aber hier dank unserer Mutterliebe so leicht fällt, unsere Bedenken kurzerhand beiseitezuschieben, dann sollte es uns eigentlich auch möglich sein, im Verkehr mit andern Menschen diese etwas lächerliche Angst vor der Lächerlichkeit zu überwinden. Das gelingt umso besser, je weniger wichtig wir uns selber nehmen und je weniger wir darüber nachdenken, was die andern über uns denken mögen. Also: Im Zweifelsfalle: Ja!

Annenmarie

Betrifft:
In Bern verboten
(Nebelspalter Nr. 23)

Da ich festgestellt habe, daß man sogar in der Armee noch toleranter gegen strickende Wehrmänner ist als in Bern in Tea Rooms gegenüber lismenden Frauen, möchte ich Ihnen eine Photo doch noch zur Ansicht zukommen lassen.

Hoffentlich tröstet Sie die Mitteilung, daß dieser Sanitäts-Soldat in mehreren Diensten eine ganze Serie von nützlichen Gegenständen lismen durfte, sowohl während der Freizeit als auch während Präsenzzeit und Pikettdiensten, über die nicht gerade großzügige Berner-Erfahrung hinweg.

E. P.

Lieber E. P.! Ich habe mich sehr über Ihre Zuschrift gefreut, und über die Photo des flotten Soldaten, der da lismet. Bravo! (Sie wissen vielleicht, daß in England und Amerika sehr viele Männer lismen oder Tapissiererie stecken, und in letzter Zeit sind Handarbeiten in den USA ganz besonders beliebt bei Männern, die sich das Rauchen abgewöhnen wollen, weil Lismen ablenkt und den Zigarettenglust vergessen läßt.)

Aber das Netteste an Ihrer Einsendung ist halt doch, daß Sie, im Gegen-

satz zu jenem Lokalinhaber in Bern, als Vorgesetzter im Dienst das Stricken des Soldaten nicht nur gestatten, sondern sich freuen darüber! Bethli

Kleinigkeiten

Ein Statistiker namens Vergère hat nach zweijährigen Untersuchungen in Haushaltungen der verschiedensten Milieus die Feststellung gemacht, Frauen brauchen ihre Zahnpastatuben viel weniger gründlich aus, als Männer. Ich habe in unserem Lande, soviel ich Gelegenheit hatte, zu beobachten und aus gelegentlichen ehelichen Bemerkungen zu entnehmen, genau das Gegenteil festgestellt. Ich kenne sogar eine Familie, wo die jungen Mädchen – obgleich sie schon recht gut verdienen – oder gerade deswegen – alle Tuben noch mit der Flachzange ausdrücken, um ihnen auch den letzten Rest Inhalt zu entreißen, indes die Herren desselben Haushaltes Rasier-, Zahnpasta- und andere Tuben großzügig durch neue



**Weleda
Massage-
und Hautfunktionsöl**
naturrein
aus besten pflanzlichen und ätherischen Ölen, fördert die Geschmeidigkeit und gesunde Durchblutung der Haut, geschätzt für die

- tägliche Körperpflege
- von jung und alt
- bei Spiel und Sport

kräftigt – belebt – schützt

Flaschen 50 cc Fr. 3.65, 150 cc Fr. 8.40
Reisepackung 30 cc Fr. 2.20

WELEDA & ARLESHEIM

ersetzen, auch wenn dann der weibliche Teil der Familie per Flachzange noch eine ganze Woche davon zehren kann. Die Männer glauben es ihnen nicht, oder finden es kleinlich.

So verschieden sind die Völker.

(Vergère schreibt über Frankreich.)

*

In Amerika haben sie etwas Tolles erfunden: einen kleinen Apparat, versehen mit einer Anästhesiespritze, und mit diesem Apparat kann man sich im Nu einen schmerzenden Zahn selber ausreißen. Er – der Apparat – funktioniert per Transistor, und kostet zirka 100 Dollar.

Ich kann mir vorstellen, daß das jemandem in einer entlegenen Gegend sehr aus der Not helfen kann – und entlegene Gegenden gibt es in diesem Lande der ungeheuren Weiten genug, und anderswo noch mehr. Aber ich bin doch, was mich angeht, ganz froh, wenn ich das Do it yourself nicht ganz so weit treiben muß.

Aus Schüleraufsätzen

Beim Kauf soll man sich besinnen, denn das Geld wächst sicher niemandem an den Haaren oder Beinen.

Natürlich gibt es auch anders gesinnte Leute, die essen und trinken in ein Loch und denken, die Gemeinde bezahlt es schon.

Das Heimweh nagte an mir wie die Maus am Käse.

Natürlich will ich ein SBB-Angestellter werden wie mein Vater. Man wird ja immer älter und darf jetzt allmählich an eine Frau denken. Ja, das möchte ich so eine Familie mit ein paar Kindern. Da kann man am Abend sich hinsetzen. Die Kleinen kommen und ziehen einem die Schuhe aus und putzen sie. Die Mutter hat schon gekocht, man kann sich nur noch hin-hocken und essen. Das ist einfach toll. Am Abend kann man mit der Frau spazieren oder sonst an eine Unterhaltung gehen. Aber eben, bis dahin wehen noch manche Lüfte.

P. R.

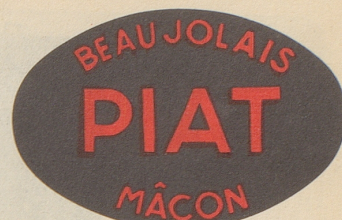
Üsi Chind

Für Deine Rubrik habe ich Dir einen Beitrag von meinem vierjährigen Michael:

Definition für Salz: «scharfer Zucker».

P. K.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1 1/2 Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen.



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



... Fonds d'artichauts
garnis de pointes...*

* für Feinschmecker die **HERMES**

Hotel Freieck Chur

Telefon (081) 21792 / 26322

ORMAXOL

Dieses medizinische, erprobte Mittel gegen

VERSTOPFUNG

besteht aus sorgfältig ausgewählten Pflanzenstoffen in Verbindung mit den wichtigsten Fermenten des Verdauungssystems. Das Mittel ist frei von schädlichen Bestandteilen. Es wirkt innerhalb von 12 Stunden ohne Störung der Nachtruhe; ohne irgendwelche Schmerz- oder Reizerscheinungen entgiftet es den Darm und die Körpersäfte.

ORMAXOL-Dragees à Fr. 3.- und 5.50 in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. BIO-LABOR Zürich.

Ruhige Nerven dank NEURO-B-Pillen

● **NEURO-B** enthält: Lecithin
Vitamin B1
Magnesium
Phosphor

● **NEURO-B** ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.

● Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80 und ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.